

# Homeoffice im öffentlichen Sektor

## PublicPanel.ch - Umfragerereport

Dr. Anna Zuber

Prof. Dr. Adrian Ritz

Kompetenzzentrum für Public Management (KPM)

Schanzeneckstrasse 1

3001 Bern

Kontakt: [publicpanel@kpm.unibe.ch](mailto:publicpanel@kpm.unibe.ch) oder [adrian.ritz@kpm.unibe.ch](mailto:adrian.ritz@kpm.unibe.ch)

Bern, 8. März 2022

## Zusammenfassung

Zur Unterstützung der empirischen Forschung in den Bereichen Verwaltungs-, Politik- und Rechtswissenschaft hat das Kompetenzzentrum für Public Management (KPM) der Universität Bern 2021 das *PublicPanel*, ein Umfragepanel für den schweizerischen öffentlichen Sektor lanciert. Das Panel hat zum Ziel, aktuelle Fragestellungen zur Verwaltung in der Schweiz zeitnah und auf der Basis realer Verwaltungsakteure erforschen zu können.

Zeitgleich mit der Lancierung des Panels wurde eine erste Umfrage zum Thema «Homeoffice im öffentlichen Sektor» durchgeführt. Die Rückmeldungen gewähren einen Einblick in die Erfahrungen, welche Beschäftigte im öffentlichen Sektor 2020/2021 mit der vom Bundesrat verhängten Homeofficepflicht gemacht haben. Von den befragten Personen haben rund die Hälfte ihre Arbeitszeit mehrheitlich im Homeoffice verbracht. Pandemiebedingt hat die Umstellung auf Homeoffice für viele sehr rasch und ohne grosse Vorbereitungszeit erfolgen müssen. Dennoch waren die befragten Personen mehrheitlich zufrieden mit der ihnen zur Verfügung stehenden Infrastruktur und der Kommunikation mit Team und Vorgesetzten.

Obwohl das Homeoffice auch bezüglich Arbeitsproduktivität und Aufgabenerfüllung kaum schlechter abschneidet als das Büro, macht die Umfrage doch deutlich, dass insbesondere der persönliche Kontakt zu den Kolleg:innen vermisst wurde. Ein ausgewogener Mix zwischen Homeoffice und Büroarbeit sowie regelmässige physische Treffen sind denn auch die beiden meistgenannten Voraussetzungen, welche für eine erfolgreiche Umsetzung von Homeoffice als zentral bewertet wurden. Wie gewichtig die soziale Komponente der Arbeit ist, zeigt sich auch daran, dass eine grosse Mehrheit der befragten Personen zukünftig weniger als die Hälfte ihres Pensums in Heimarbeit leisten möchten.

## Methodik und Daten

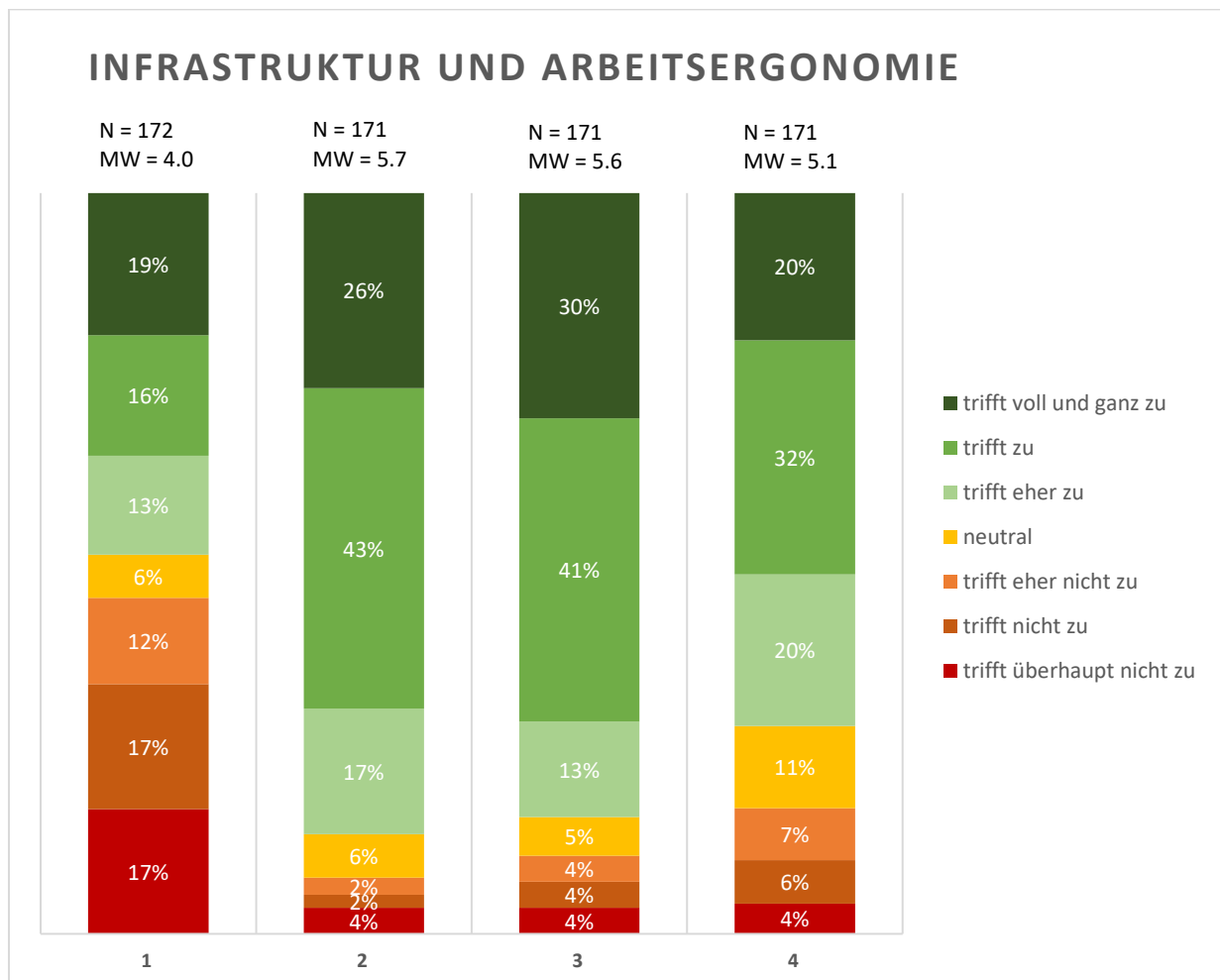
Die Umfrage wurde zwischen September und Dezember 2021 durchgeführt und bezieht sich auf die 18 Monate nach dem Lockdown vom März 2020. Insgesamt nahmen 175 Personen an der Umfrage teil, abhängig von der jeweiligen Frage konnten zwischen 161 und 172 Antworten ausgewertet werden. Nebst der exakten Anzahl Teilnehmenden werden in den nachfolgenden Grafiken auch die entsprechenden Mittelwerte (MW) pro Frage ausgewiesen. Diese beziehen sich auf eine 7-stufige Likert-Skala.

Von den 175 befragten Personen sind 65% männlich, das Durchschnittsalter beträgt 49 Jahre. 89% der Befragten verfügen über einen Hochschulabschluss, davon 19% über ein Doktorat oder einen höherwertigen akademischen Abschluss. Ein Grossteil der befragten Personen (45%) arbeiten im Kanton Bern, der Kanton Zürich ist mit 18% der am zweithäufigsten genannte Arbeitsort. 46% arbeiten beim Kanton, 34% beim Bund und 19% in einer Gemeinde.

## Umfrageergebnisse zum Homeoffice im öffentlichen Sektor

Das *PublicPanel* hat zum Ziel, aktuelle Fragestellungen zur Verwaltung in der Schweiz zeitnah und auf der Basis realer Verwaltungsakteure erforschen zu können. Im *ersten Teil* der vorliegenden Umfrage wurde erhoben, wie viel Homeoffice in den letzten 18 Monaten geleistet wurde und wie gut die Infrastruktur im Homeoffice den Bedürfnissen entsprochen hat. Zudem wurde erhoben wie sich Homeoffice auf die Zusammenarbeit im Team und mit Vorgesetzten, die Arbeitsbelastung sowie die Work-Life-Balance ausgewirkt hat.

### Anteil Homeoffice, Infrastruktur und Arbeitsergonomie

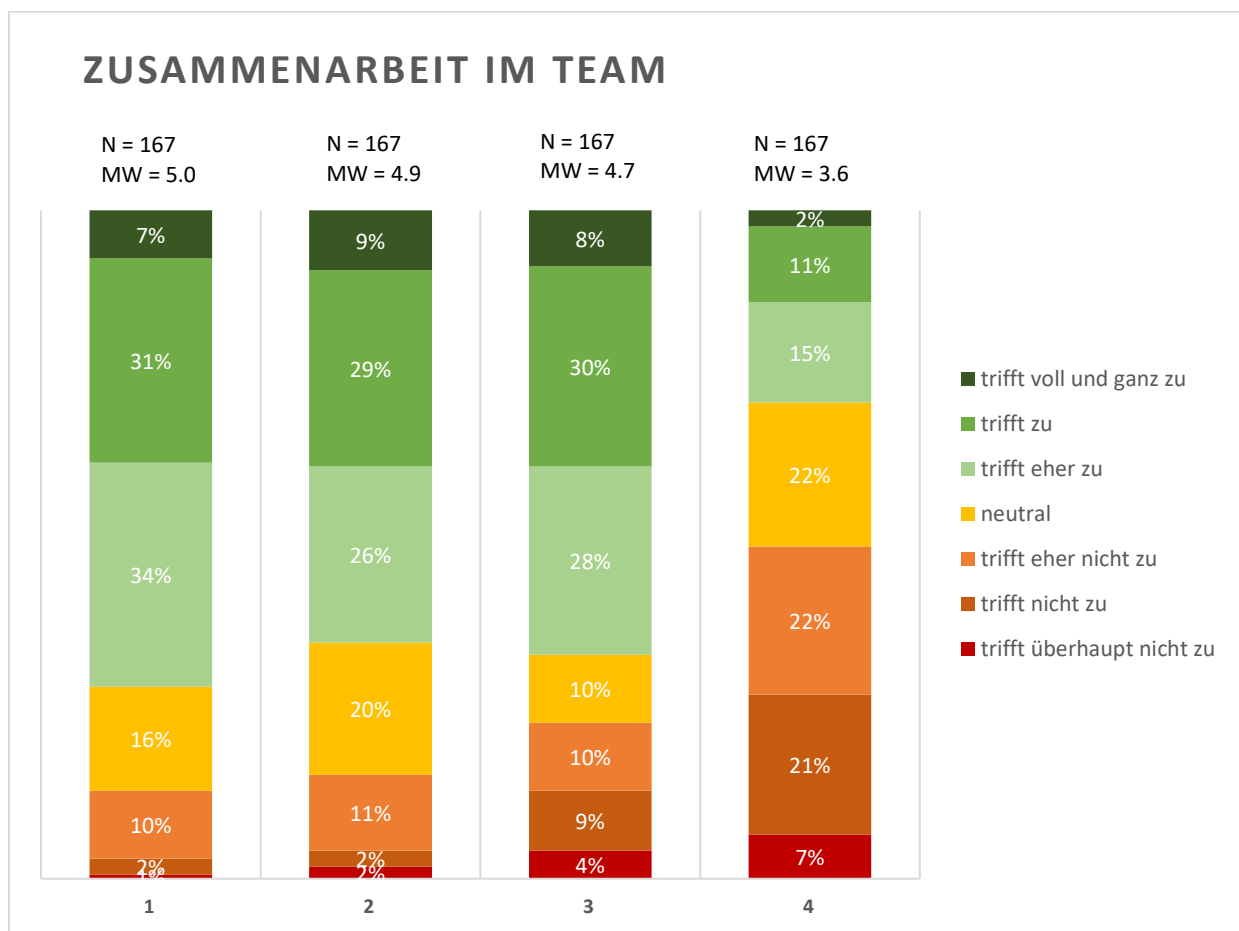


- 1 Ich habe in den letzten 18 Monaten den Grossteil meiner Arbeit im Homeoffice gearbeitet.
- 2 Homeoffice hat für mich im Allgemeinen gut funktioniert.
- 3 Meine Infrastruktur zum Arbeiten zu Hause ist grundsätzlich gut.
- 4 Die Arbeitsergonomie zu Hause ist grundsätzlich gut.

Nur knapp die Hälfte (48%) der befragten Personen hat in den 18 Monaten nach Beginn der Pandemie mehrheitlich von zu Hause aus gearbeitet (1). Die vorhandene Infrastruktur im Homeoffice bewerten 84% der befragten Personen als (eher) gut (3), während 17% bei der Arbeitsergonomie Verbesserungspotenzial sehen (4). Insgesamt hat Homeoffice für die grosse Mehrheit (86%) der befragten Personen (eher) gut funktioniert (2).

### Zusammenarbeit im Team

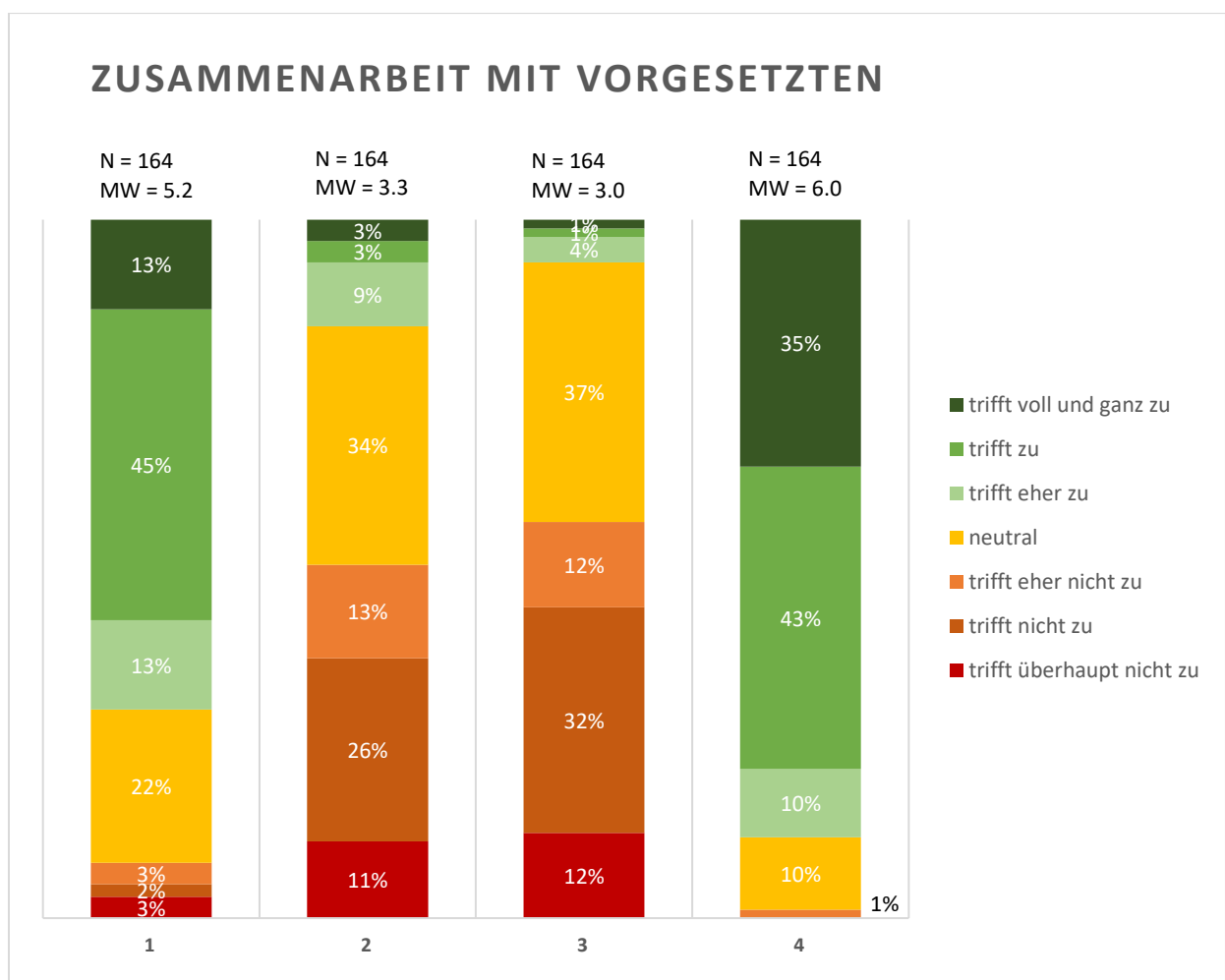
Auch die Zusammenarbeit im Team wurde mehrheitlich positiv bewertet (1;2). Zugleich gaben 66% der befragten Personen an, sich im Homeoffice den Teamkolleg:innen gegenüber (eher) weniger verbunden zu fühlen (3). Dass das Teamklima unter Homeoffice gelitten habe, wurde von 28% der befragten Personen (eher) bejaht (4).



- 1 Die Kommunikation im Team und zu anderen Arbeitskolleg:innen hat gut funktioniert.
- 2 Ich erhielt im Homeoffice genügend Inputs von meinen Teammitgliedern für meine Arbeit.
- 3 Ich fühlte mich meinen Teamkolleg:innen im Homeoffice weniger verbunden.
- 4 Homeoffice belastete das Teamklima.

## Zusammenarbeit mit den Vorgesetzten

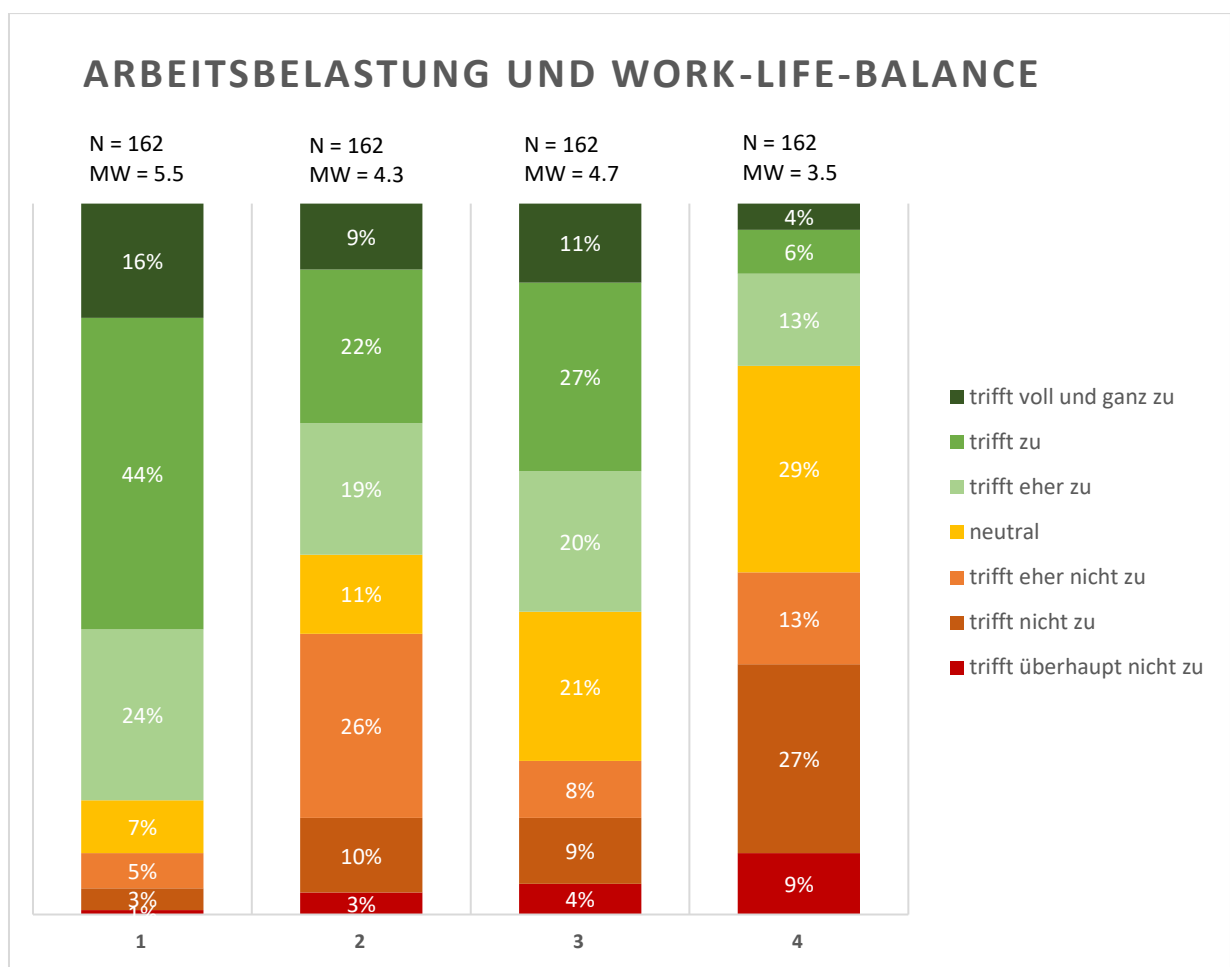
Weitgehend zufrieden war die Mehrheit (71%) der befragten Personen mit der Unterstützung durch ihre Vorgesetzten (1). Nur 15% schätzen die Rolle ihrer Vorgesetzten im Homeoffice als (eher) wichtiger ein, verglichen mit der Arbeit im Büro (2). Eine überwiegende Mehrheit der befragten Personen (88%) hatte zudem den Eindruck, dass ihre Vorgesetzten ihnen vertrauen, auch wenn sie im Homeoffice arbeiten (4). Am kritischsten wurde der Einfluss von Homeoffice auf das Arbeitsverhältnis mit Vorgesetzten bewertet (3).



- 1 Ich erhielt im Homeoffice von meinem/meiner Vorgesetzte/n die nötige Unterstützung für meine Arbeit.
- 2 Die Rolle meines/meiner Vorgesetzten ist wichtiger, wenn ich im Homeoffice bin.
- 3 Das Arbeitsverhältnis zu meinem/meiner Vorgesetzten war im Homeoffice besser als im Büro.
- 4 Ich merke, dass mir mein/meine Vorgesetzte/r vertraut, wenn ich im Homeoffice arbeite.

## Arbeitsbelastung und Work-Life-Balance

Während sich eine klare Mehrheit (84%) im Homeoffice (eher) gut konzentrieren konnte (1), geben 39% der befragten Personen an, sich im Homeoffice nicht so gut von ihrem Privatleben abgrenzen zu können (2). Bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gaben hingegen 58% der Befragten an, dass ihnen dies im Homeoffice (eher) besser gelänge (3). Nur 23% der befragten Personen fühlt sich zudem durch die Arbeit im Homeoffice stärker ausgelaugt als im Büro (4).

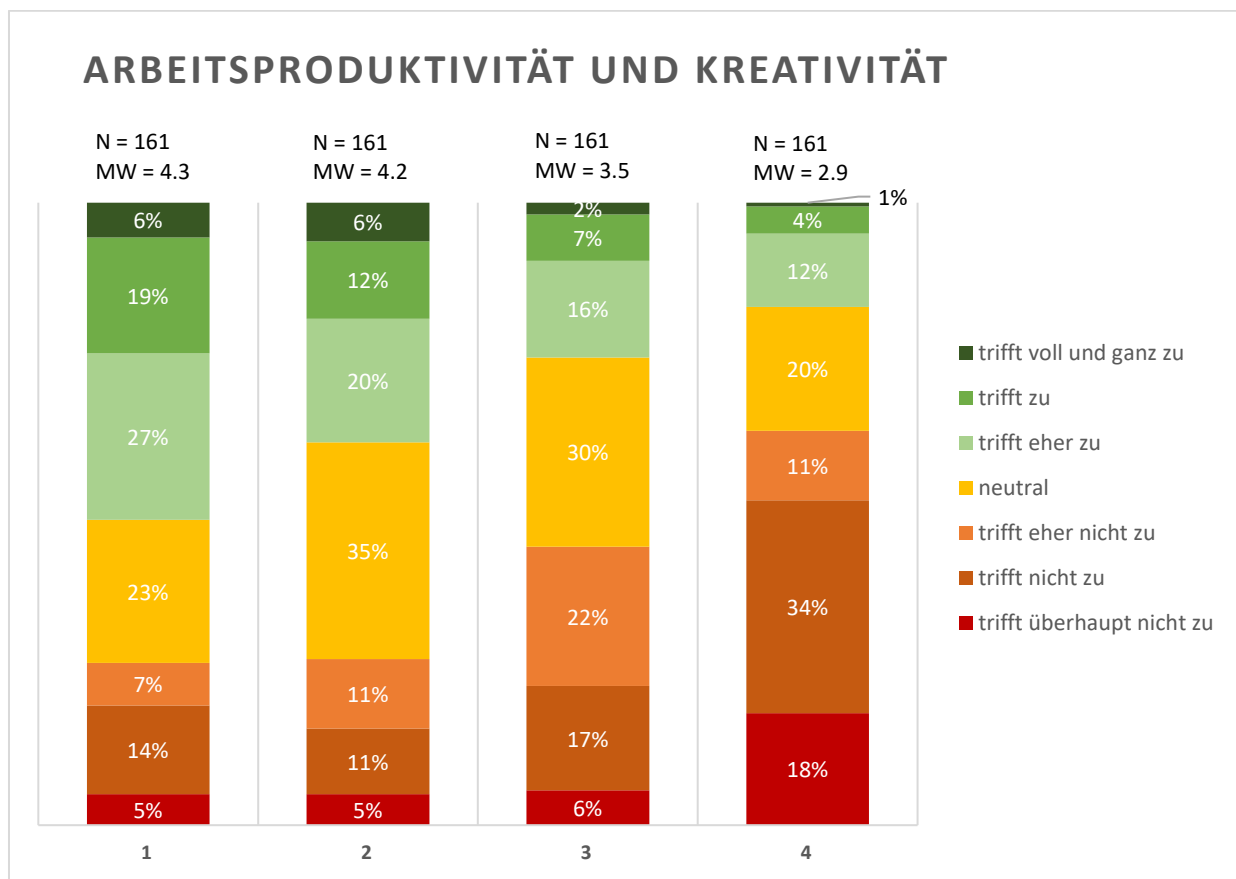


- 1 Ich konnte mich im Homeoffice gut auf meine Aufgaben konzentrieren.
- 2 Ich konnte mich im Homeoffice gut von meinem Privatleben abgrenzen.
- 3 Ich konnte im Homeoffice Beruf und Privatleben besser vereinbaren als im Büro.
- 4 Im Homeoffice fühlte ich mich am Ende eines Arbeitstages stärker ausgelaugt als im Büro.

Im zweiten Teil der Umfrage wurde erhoben, wie sich Homeoffice auf die Motivation, die Produktivität, die Arbeitszeit und die Arbeitszufriedenheit ausgewirkt hat.

### Arbeitszeit, Produktivität und Pflichterfüllung

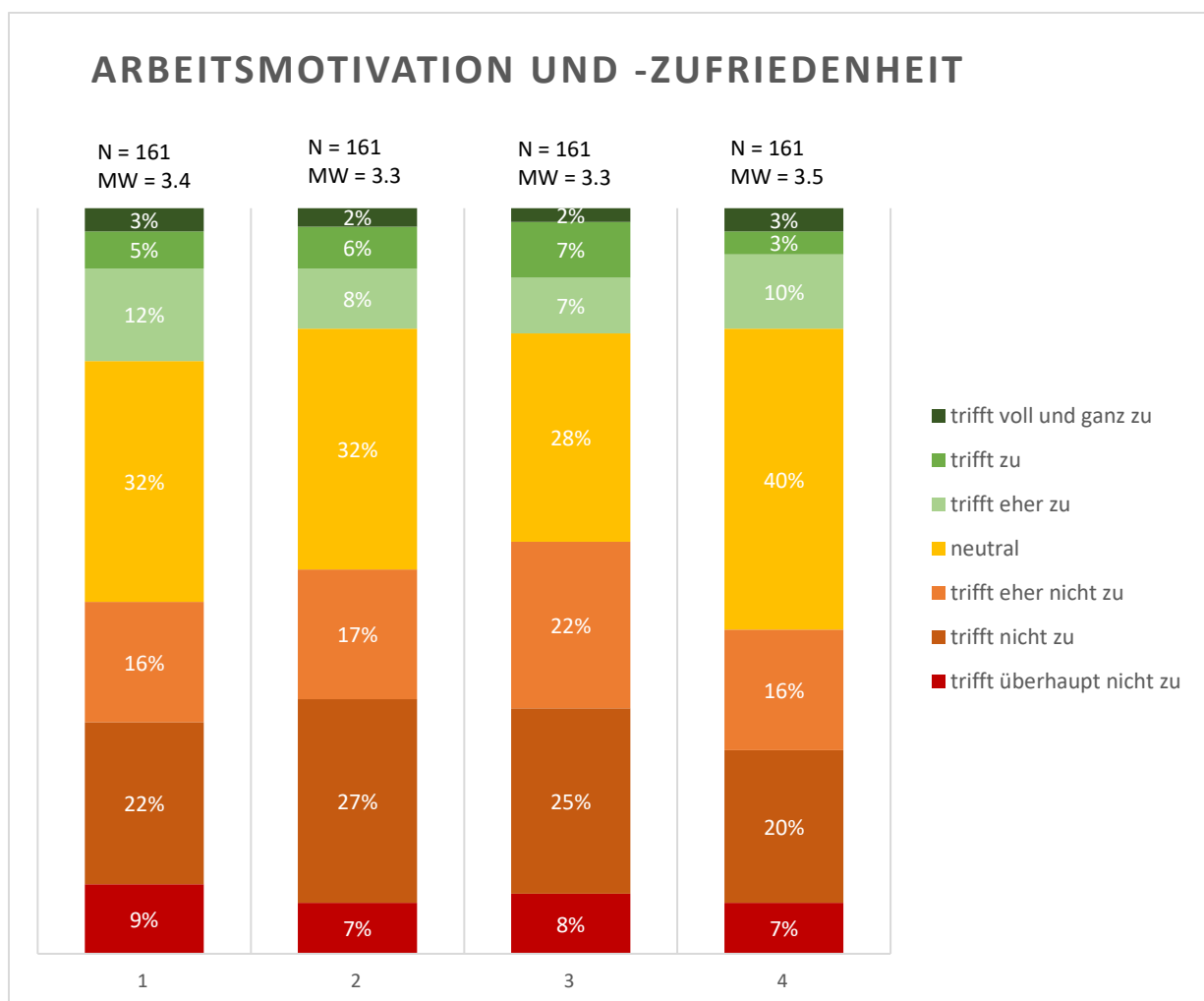
Während gut die Hälfte der befragten Personen (52%) angeben, zu Hause länger zu arbeiten als im Büro (1), hatte Homeoffice nur bei einer Minderheit einen positiven Einfluss auf die wahrgenommene Arbeitsproduktivität (2). So konnten 35% der befragten Personen keinen Unterschied in ihrer Arbeitsproduktivität feststellen, 38% der Befragten schätzen sich als (eher) produktiver ein, während 27% dies verneinen. Auch hatte die Arbeit im Homeoffice nur bei 25% der befragten Personen einen positiven Effekt auf Kreativität und Innovationskraft, während 45% dies verneinen (3). Schliesslich führte Homeoffice nur bei einer Minderheit (17%) der Befragten zu Schwierigkeiten, ihre beruflichen Pflichten zu erfüllen.



- 1 Meine tägliche Arbeitszeit im Homeoffice war länger als im Büro.
- 2 Ich war im Homeoffice produktiver als im Büro.
- 3 Ich konnte im Homeoffice kreativer und innovativer arbeiten als im Büro.
- 4 Ich hatte im Homeoffice mehr Probleme, wesentliche Pflichten meines Jobs zu erfüllen, als im Büro.

## Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit

Insgesamt hatte Homeoffice nur für eine Minderheit der befragten Personen einen positiven Einfluss auf die Arbeitsmotivation und -zufriedenheit. Während 16% der Arbeitnehmenden sich im Homeoffice motivierter und zufriedener fühlten als im Büro (2; 4), verneinten 43% der Befragten dies (4). Mehr als die Hälfte der befragten Personen (51%) verneinte zudem, im Homeoffice zufriedener mit ihrem Job gewesen zu sein als im Büro (2).



- 1 Wenn ich morgens aufstand, freute ich mich mehr auf meine Arbeit im Homeoffice als im Büro.
- 2 Alles in allem war ich mit meinem Job zufriedener im Homeoffice als im Büro.
- 3 Beim Arbeiten im Homeoffice fühlte ich mich fitter und tatkräftiger als im Büro.
- 4 Meine Arbeitsmotivation war im Homeoffice grösser als im Büro.



## Ein Blick in die Zukunft

Ganze 95% der befragten Personen können sich vorstellen, auch zukünftig im Homeoffice zu arbeiten, jedoch eher in einer geringfügigen Masse. So wünschen sich 38% der Befragten einen Homeoffice-Anteil von 1-20%. Demgegenüber wünschen sich nur 8% der befragten Personen, mehr als 60% im Homeoffice zu arbeiten. Nebst einem ausgewogenen Mix von Homeoffice und Büroarbeit (84% Zustimmung) sollte insbesondere der physische Austausch zwischen den Teammitgliedern weiterhin gewährleistet sein (91% Zustimmung). Für eine Mehrheit der befragten Personen (53%) sollte Homeoffice zudem freiwillig bleiben.

